

AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.	2016-1681	
BESCHLUSS-NR.		
IDG-STATUS	öffentlich	
SIGNATUR	10 10.06	FINANZEN Jahresrechnungen, Inventare (Archiv Abt. III A. + B.)
BETRIFFT	Jahresrechnung 2015 / Substantielles Protokoll	

[...]

2. GESCHÄFT-NR. 077/16

Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung Jahresrechnung 2015

ANTRAG DES STADTRATES

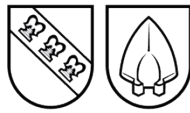
Der Stadtrat unterbreitet mit Beschluss-Nr. 2016-21 dem Grossen Gemeinderat mittels Auszug aus dem stadt-rätlichen Protokoll vom 3. März 2016 folgenden Antrag:

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

BESCHLIESST:

- 1st Die Jahresrechnung 2015 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 104'420'003.69 Aufwand und Fr. 109'543'720.57 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'123'716.88 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 11'051'313.05 und Einnahmen von Fr. 4'804'027.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 6'247'285.55. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 42'565.65 und Abgänge von Fr. 20'000.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 22'565.65 entspricht.
- 2nd Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 139'263'174.24 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 5'123'716.88 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 37'892'432.52 auf Fr. 43'016'149.40.
- 3rd Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
- 4th Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat, zweifach
 - b. Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Für die detaillierten Ausführungen und den exakten Wortlaut des Weisungstextes wird auf die separaten Akten verwiesen.

ABSCHIED DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

Wie für den Ablauf zur Behandlung der städtischen Jahresrechnungen üblich, fand die Vorbereitung dieses Geschäftes durch die Rechnungsprüfungskommission RPK statt. Mit Schreiben vom 6. Juni 2016 unterbreitet die RPK dem Gesamtrat einen einstimmigen Abschied, wonach der stadträtliche Antrag unterstützt wird. Der detaillierte Wortlaut ergibt sich aus dem separaten Kommissionsabschied.

PLENARDEBATTE

Ratspräsident Roger Miauton, SVP, gewährt einen kurzen Überblick über den nachfolgenden Verlauf der Beratung des vorliegenden Geschäftes.

Laut Art. 32 der gemeinderätlichen Geschäftsordnung ist bei Vorlagen, welche mehrere Anträge in sich schliessen, zuerst über Eintreten zu beschliessen.

EINTRETENSDEBATTE

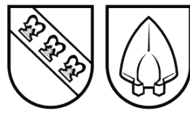
REFERAT DES FINANZVORSTANDES, STADTRAT PHILIPP WESPI, JLIE

Stadtrat Philipp Wespi, JLIE, Ressort Finanzen, präsentiert die bereits in der Antragsschrift des Stadtrates detailliert dargelegte Sichtweise des Stadtrates anhand einer zusammenfassenden visuellen Projektion. Diese Projektionsunterlage findet sich im Anhang zu diesem Protokoll und spricht für sich selbst.

Wespi geht in seinem Referat nochmals auf die allgemeine Lage des Finanzhaushaltes ein, präzisiert die Rolle der Kennzahlen und hebt einzelne kostentreibende Positionen und Bereiche hervor. Ebenso weist Wespi auf die zentrale Funktion des Cash-Flows hin. Hernach beleuchtet Stadtrat Wespi ausgewählte Ressorts und zeigt auf, welche Ausgaben beispielsweise in den Ressorts Soziales und Gesundheit (dort mitunter wegen der zu Buche schlagenden Pflegefinanzierung) zu Abweichungen gegenüber dem Voranschlag geführt haben.

Zusammenfassend zieht Stadtrat Philipp Wespi folgendes Résumé:

- Gutes Resultat: Liegt über Erwartungen ⇒ Ursache v.a. Mehreinnahmen
- Höhere Steuereinnahmen, weniger Investitionen, tiefere Kosten beim Sachaufwand, höhere Netto-Mieteinnahmen beim Alterszentrum Bruggwiesen
- Sparbemühungen der Verwaltung zeigen Wirkung
- Steigende (gebundene) Kosten im Ressort Soziales (Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen) und weiterhin hohe (gebundene) Kosten im Ressort Gesundheit (Pflegefinanzierung)
- Cashflow mit Fr. 11.6 Mio. über Zielband (jährlich Fr. 7 – 10 Mio.) ⇒ Abbau langfristiger Darlehen



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Mit Blick in die Zukunft prognostiziert Stadtrat Wespi nachstehende Sachverhalte:

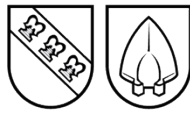
- Kontinuierlich tiefe Verzinsung der Schulden, da mittel- bis langfristig abgesichert
- Wachstum gebundene Ausgaben: Ergänzungsleistungen, Pflegefinanzierung und Sozialhilfe; quo vadis?
- Tiefere Ressourcenzuschüsse in 2 Jahren?
- Finanzwirtschaftliche und kreditrechtliche Bemerkungen der Rechnungsprüfungskommission, verschriftlicht in deren Abschied:
Der Stadtrat nimmt Kenntnis und werde allfällige Massnahmen gemeinsam mit der Rechnungsprüfungskommission auf konstruktive Art und Weise im Rahmen eines Diskurses im September erörtern.

VOTUM DES KOMMISSIONSPRÄSIDENTEN

Gemeinderat Michael Käppeli, FDP, in der Funktion als Präsident der Rechnungsprüfungskommission, legt deren Haltung dar und fasst deren Untersuchungen und Erhebungen zusammen. Für sein Referat greift er auf eine visuelle Projektion zurück, die sich im Anhang zu diesem Protokoll findet. Inhaltlich bildet der Kommissionsabschied wesentlicher Bestandteil des abgegebenen Votums, weshalb an dieser Stelle auf eine wortgetreue Protokollierung verzichtet wird. Im Sinne einer Kurzfassung seien nachfolgend, die wichtigsten Kernaussagen in zusammenfassender Form abgebildet:

Zur finanzpolitischen Würdigung des Jahresergebnisses 2015 führt Gemeinderat Käppeli aus:

- Der positive Jahresabschluss 2015 mit einem Plus von Fr. 5 Millionen sei auch aus Sicht der Rechnungsprüfungskommission erfreulich. Die Kommission anerkennt das gute Jahresergebnis und dankt dem Stadtrat und der Verwaltung zu ihrem Beitrag.
- Der unerwartet hohe Ertragsüberschuss bilde ein positives Momentum angesichts der sonst angespannten Stadtfinanzen. Der Grosse Gemeinderat dürfe zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal ein positives Jahresergebnis genehmigen, denn neben dem Engagement von Stadtrat und Verwaltung gebühre auch dem Parlament Anerkennung: Das hartnäckige finanzpolitische Engagement des Legislativorgans zugunsten schwarzer Zahlen trägt Früchte.
- Gleichwohl dürfe das gute Jahresergebnis nicht zur Verblendung führen. Der Überschuss stehe grösstenteils im Zusammenhang mit Sonderfaktoren auf der Einnahmenseite und sage wenig über die kommenden Jahre aus.
- Die Schlagzeile des heutigen Abends gehöre Finanzvorstand Philipp Wespi. Bereits im April habe er sich im amtlichen Publikationsorgan regio mit dem Versprechen „*Wir haben die Kosten im Griff*“ zitieren lassen.
- Die Rechnungsprüfungskommission und der Grosse Gemeinderat nehmen den Stadtrat beim Wort und erwarten voller Zuversicht, dass der Stadtrat dem Parlament auch mit dem Budget 2017 wieder schwarze Zahlen vorlege.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Zur finanziellen Führung (finanzwirtschaftliche und kreditrechtliche Kommentare) bemerkt Gemeinderat Käppli:

- Die Rechnungsprüfungskommission erkenne bei der finanziellen Führung der Stadt weiteres Verbesserungspotenzial. Dieses Verbesserungspotenzial möge in einem zukunftsgerichteten Dialog mit dem Stadtrat ausgeschöpft werden.
- Die Rechnungsprüfungskommission verfolge ihre Tätigkeit weiterhin mit Passion. Diese Leidenschaft solle den seinerzeitigen abgegebenen Wahlversprechen aller Parteien dienen; schliesslich hätten ihm Rahmen des Wahlkampfes entsprechende Parolen mitunter auch in die jeweiligen Slogans Aufnahme gefunden. Das gemeinsame Ziel bestünde in gesunden Finanzen.

VOTEN WEITERER MITGLIEDER DER RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION

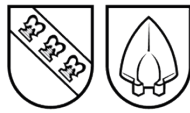
Gemeinderat Stefan Hafen, SP, möchte nicht weitere zahlentechnische Sachverhalte vertiefen oder gar finanztechnische Begriffe erklären. Vielmehr spricht Gemeinderat Hafen dem Stadtrat und der Verwaltung seinen Dank für das gute Resultat aus; die Stadt beweise, dass sie dort, wo sie selbst Einfluss nehmen kann, die Ausgaben der Laufenden Rechnung im Griff habe. Zudem attestiert Hafen den Akteuren eine strikte Ausgabendisziplin. Ebenso sei aber festzustellen, dass der stets prophezeite finanzielle Kollaps auch im Rechnungsjahr 2015 ausgeblieben sei – möge angesichts dessen doch die eine oder andere Kristallkugel wieder einmal einer Reinigung unterzogen werden.

Stefan Hafen zitiert den Philosophen Lucius Annaeus Seneca mit den Worten „Wer nicht weiss, nach welchem Hafen er segelt, dem ist kein Wind der rechte.“ Es scheine, als ob der Stadtrat seinen Kurs kenne und das Schiff mit sicherem Griff steuere. Gemeinderat Hafen schenkt dem Stadtrat und der Verwaltung sein Vertrauen für deren getane Arbeit – auch wenn bisweilen manche Stürme aufzögen.

VOTEN GESAMTRAT

Im Rahmen der Eintretensdebatte steht nun das Wort für weitere Mitglieder des Gesamtrates offen. *Ratspräsident Miauton* erteilt Gemeinderat Markus Annaheim, SP, das Wort.

Gemeinderat Markus Annaheim, SP, blickt auf eine noch nicht allzu lang andauernde Erfahrung im Illnau-Effretiker Parlament zurück und erlaubt sich mit einem frischen Blick von Aussen, seine Wahrnehmung in Bezug auf die Behandlung dieses Geschäftes darzulegen. Bei der Lektüre des Abschieds der Rechnungsprüfungskommission - es sei im Übrigen das erste Mal, dass er sich dies in dieser Form zu Gemüte führen durfte - konnte er sich nicht des Eindrucks erwehren, wonach ihm eine noch undefinierte Sache nicht stimmig erscheine; auch wenn die bisher gefallenen Voten Gegenteiliges aussagen. Nach reiflicher Analyse konnte Annaheim die Unbehaglichkeit im Umstand ausmachen, wonach es ihm erscheine, als ob sich das Vertrauen bei den verschiedenen im Prozess beteiligten Akteuren sich nicht immer ausgeglichen präsentiere.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Gemeinderat Annaheim führt aus, dass die Rechnungsprüfungskommission getreu ihrem Auftrag die Rechnung einer finanzrechtlichen Prüfung unterzogen habe und dem Gesamtrat darüber mittels ihrem Abschied und Antrag Bericht erstatte. Beim Studium des Abschiedes konnte Gemeinderat Annaheim ein gewisses Ungleichgewicht zwischen einerseits den Teilen, die als finanzpolitische Würdigung auszulegen sind und andererseits jenen Teilen, die eine Litanei an Hinweisen, Kommentaren und Empfehlungen umfassen, ausmachen. Markus Annaheim verdeutlicht, wonach die finanzpolitische Würdigung gerade einmal auf einer A4-Seite und die erweiternden Kommentare im Rahmen von dreieinhalb DIN-A4-Seiten abgehandelt würden. Insbesondere falle dies ins Gewicht, zöge man den entsprechenden Bericht zum vorjährigen Rechnungsgeschäft zum Vergleich herbei. Die diesjährige Kommissionverlautbarung falle wesentlich umfangreicher aus.

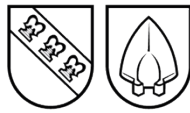
Aus seiner beruflichen Tätigkeit als Fluglehrer weiss Markus Annaheim, dass sich die Rückmeldungen, welche zwischen der prüfenden Instanz, – unerheblich ob Lehrer, Instruktor, Prüfungskommission, usw. –, und dem Gegenpart der geprüften Instanz – unerheblich, ob Schüler, antragstellendes Organ oder Stadtrat – fliessen, sich in einer gewissen Verhältnismässigkeit präsentieren sollten. Zwischen Beobachtung und Feedback sei differenziert bezüglich Form, Inhalt und Umfang abzuwägen. Dies scheint im vorliegenden Fall mitnichten gegeben. Die Gefahr beim unausgewogenen Kritisieren bestünde darin, dass das Gegenüber wichtige Punkte nicht mehr ernst zu nehmen vermag – letzten Endes ginge das Vertrauen verloren. Das Vertrauen sei Basis auch für das Funktionieren der politischen Institutionen von Parlament und Stadtrat; Vertrauen bilde sich dann, wenn der Grosse Gemeinderat dem Stadtrat auch etwas zutraue; insbesondere dann, wenn es sich um Ermessensfragen handle.

Man möge Gemeinderat Markus Annaheim nicht falsch verstehen; Kritik müsse geübt werden – die letzten Debatten zum Sportzentrum und dem Alterszentrum hätten dies klar erwiesen. Es sei aber wichtig, dass nicht ein gewisser Überhang an wenig konstruktiven Diskussionsbeiträgen entstünde und sich dadurch Fronten verhärteten. Das erklärte Ziel sei die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Parlament, Stadtrat und Verwaltung; es bedürfe eines gemeinsamen Beitrages sämtlicher beteiligten Stellen, um dieses zu erreichen und dabei „auch einmal eine Fünf gerade stehen zu lassen“ – getreu dem Motto: Kontrolle sei gut, Vertrauen aber auch.

Gemeinderätin Katharina Morf, FDP/JLIE, gibt bekannt, wonach sich die angeschlossene Fraktion bei ihrer Würdigung der vorliegenden Jahresrechnung auf die finanzpolitischen Aspekte und die damit verbundenen Aussagen fokussiert, ohne dass sie dabei auf die Einzelheiten in finanz- und kreditrechtlicher Hinsicht Bezug nimmt.

Die FDP/JLIE-Fraktion sei erfreut über den guten Resultat, das der Stadtrat mit Vorlage seiner Rechnung präsentiere; nebst den unerwartet höher ausgefallenen Steuereinnahmen trage aber auch die konsequente Verfolgung der Massnahmen aus dem Sparpaket2017 dazu bei, dass die städtische Rechnung bereits zum zweiten Mal in Folge positiv schliesse.

Dieses Tatsache vermöge aber nicht darüber hinweg zu täuschen, dass die steigenden Kosten im Ressort Soziales und im Ressort Gesundheit dennoch Sorgen bereiten. Der diesbezügliche Aufwand liege gegenüber dem Vorjahr um Fr. 0.9 Mio. höher.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Die Fraktion verortet auf kommunaler Ebene kaum eine Chance, diese gebundenen Ausgaben auf irgendeine Art und Weise zu beeinflussen und ersucht den Stadtrat, die sicherlich bereits bestehenden Kontakte und Gefässe zu den übergeordneten Kantonalen Stellen zu intensivieren. Dies für alle Beteiligten unbefriedigende Situation soll unbedingt mit meinem lösungsorientierten Ansatz beigegeben werden. Sollte der Kanton nicht einsehen, wonach die Zürcher Gemeinden die Soziallasten finanziell nicht mehr zu tragen vermögen, so müsse man sich vor Augen führen, dass gegenüber der Bevölkerung ein massiver Abbau an wertvollen Leistungen nunmehr unausweichlich scheint.

Die Fraktion begrüsst die Haltung des Stadtrates, wonach er die geplanten Investitionen nur noch auf das Notwendigste beschränke.

Die Fraktion unterstütze den Antrag der Rechnungsprüfungskommission, die vorliegende Jahresrechnung gutzuheissen.

Im Rahmen der Eintretensdebatte scheint kein Bedarf für weitere Voten angezeigt.

Sodann fragt *der Präsident* den Rat an, ob bestritten sei, dieses Geschäft zu behandeln.

ABSTIMMUNG ÜBER EINTRITTEN

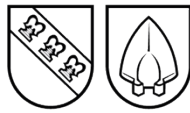
In der Folge beschliesst der Grosse Gemeinderat mit Einstimmigkeit, das Geschäft zu behandeln.

Der Ratspräsident leitet sodann zur Detailberatung der Jahresrechnung über und legt dieser den nachstehenden Ablauf zu Grunde.

VORGESEHENE BEHANDLUNGSWEISE DER DETAILBERATUNG

- Es folgt die seitenweise Detailberatung der Laufenden Rechnung nach Ressorts - institutionelle Gliederung. Die Ratsmitglieder werden gebeten, sich beim entsprechenden Ressort zu Wort zu melden, ans Rednerpult zu treten, Seitenzahl und Konto-Nr. zu nennen und ihre Frage zu formulieren. *Der Präsident* sieht vor, die einzelnen Ressorts nach Hauptkontogruppe und den entsprechenden Seitenzahlen der gedruckten Version abzufragen, dies präsentiert sich in nachstehender Reihenfolge.

Legislative 10	Seite 7
Präsidiales 15	Seiten 8 – 12
Finanzen 20	Seiten 13 – 15
Schule 30	Seiten 16 – 24
Hochbau 40	Seiten 25 – 29
Tiefbau 50	Seiten 30 – 38
Soziales 60	Seiten 39 – 43
Gesundheit 70	Seiten 44 – 48



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL

SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

Sicherheit 80 Seiten 49 – 54
Jugend & Sport 90 Seiten 55 – 60

– Detailberatung der Investitionsrechnung (institutionelle Gliederung)

Präsidiales 15 Seite 65
Finanzen 20 Seite 66
Hochbau 40 Seiten 67 – 68
Tiefbau 50 Seiten 69 – 72
Gesundheit 70 Seite 73
Sicherheit 80 Seite 74
Jugend & Sport 90 Seite 75
Finanzen & Steuern 97 Seite 76

- Detailberatung der Bestandesrechnung Seiten 77 – 90
- Detailberatung der Geldflussrechnung Seite 91
- Detailberatung der Abschreibungstabellen Seiten 92 – 93
- Detailberatung der Sonderrechnungen Seiten 94 – 98
- Detailberatung der Verpflichtungskreditkontrolle Seiten 99 – 116

Voten zu:

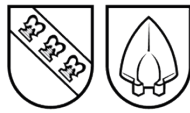
- Abweichungen gegenüber Voranschlag 2015 Seiten 117 – 132
- Anhänge zur Jahresrechnung Seiten 133 – 151

ORDNUNGSANTRAG GEMEINDEAT MARCO NUZZI

Just nach dem Ratspräsident Miauton den Behandlungsplan dargelegt hat, stellt *Gemeinderat Marco Nuzzi, FDP*, einen Ordnungsantrag, wonach die Jahresrechnung zufolge offenbar vorliegendem Konsens darüber, dass keine Anträge oder Rückfragen gestellt werden, in globo behandelt werden könne. Demnach würde die obgenannte Einzelberatung zu den verschiedenen Bestandteilen der Jahresrechnung komplett wegfallen.

ABSTIMMUNG ORDNUNGSANTRAG GEMEINDERAT MARCO NUZZI, FDP/JLIE

Über den gestellten Ordnungsantrag wird hierauf sofort abgestimmt. Der Rat entspricht dem Ansinnen von Gemeinderat Nuzzi einstimmig. Die weitere Beratung entfällt; der Rat schreitet zu den Schlussabstimmungen.



AUSZUG AUS DEM PROTOKOLL SITZUNG VOM 23. JUNI 2016

GESCH.-NR.

2016-1681

BESCHLUSS-NR.

ABSTIMMUNG

DER GROSSE GEMEINDERAT

AUF ANTRAG DES STADTRATES
UND GESTÜTZT AUF § 26 ZIFFER 2 DER GEMEINDEORDNUNG

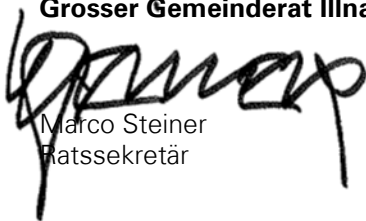
BESCHLIESST:

1. Die Jahresrechnung 2015 der Stadt Illnau-Effretikon wird genehmigt. Die Laufende Rechnung schliesst bei Fr. 104'420'003.69 Aufwand und Fr. 109'543'720.57 Ertrag mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 5'123'716.88 ab. Die Investitionsrechnung des Verwaltungsvermögens zeigt bei Ausgaben von Fr. 11'051'313.05 und Einnahmen von Fr. 4'804'027.50 einen Ausgabenüberschuss von Fr. 6'247'285.55. Die Investitionsrechnung des Finanzvermögens weist Zugänge von Fr. 42'565.65 und Abgänge von Fr. 20'000.00 aus, was einer Nettozunahme von Fr. 22'565.65 entspricht.
2. Von der vorliegenden Bilanz wird Kenntnis genommen. Sie schliesst mit Aktiven und Passiven von je Fr. 139'263'174.24 ab. Durch den Ertragsüberschuss der Laufenden Rechnung von Fr. 5'123'716.88 erhöht sich das Eigenkapital von Fr. 37'892'432.52 auf Fr. 43'016'149.40.
3. Gemäss § 8 Ziffer 3 der Gemeindeordnung ist gegen diesen Beschluss das Referendum ausgeschlossen.
4. Mitteilung durch Protokollauszug an:
 - a. Stadtrat, zweifach
 - b. Abteilung Finanzen, dreifach
 - c. Abteilung Präsidiales, Ratssekretariat (dreifach)

Die einzelnen durchgeführten Abstimmungen zu den Dispositivziffern 1 und 2 ergehen einstimmig.

Für getreuen Auszug aus dem Protokoll

Grosser Gemeinderat Illnau-Effretikon



Marco Steiner
Ratssekretär

Versandt am: 24.06.2016

ms